



Thomas Ericsson (Schweden)



Benjamin Aillaud (Frankreich)



Ijsbrand Chardon (Niederlande)

Am Sonntag wurde erneut der von Dr. Wolfgang Asendorf konzipierte, technisch komplizierte Parcours vom Warm Up aufgebaut. Bei der abschließenden Pressekonferenz schätzte der spätere Sieger diese technischen Anforderungen für sein Gespann als Vorteil ein. Alle anderen Fahrer haben ein spezielles, superschnelles Hallen-Gespann mit Problemen im technischen Bereich. Nur Christoph Sandmann griff auf seine fünf Pferde aus der Freilandsaison mit jahrelanger Geländeerfahrung zurück und das sollte sich auszahlen. Auf geraden Strecken waren die anderen Gespanne klar im Vorteil, aber in den beiden Geländehindernissen mit vier bzw. fünf Durchfahrten holte der Sieger seine Zeit.

### Superstimmung beim Finale

Vor ausverkauftem Haus legte wieder Marco Freund mit seinen Ponys die Spur, war auch um Sekunden schneller als am Freitag und brauchte nicht viel, dem zahlreich erschienenen, begeisterten Publikum einzuheizen. Erster Starter war Marc Weusthoff aus den Niederlanden. Er begann sehr schnell, eine zusätzliche Volte und Abwürfe ließen aber nur Platz fünf zu. Für den Schweden Tomas Eriksson war der Parcours zu technisch, er liebt offensichtlich schnelle Parcours. Mit fünf Abwürfen wurde er Sechster. Als nächster Starter fuhr mit Christoph Sandmann die einzige deutsche Hoffnung in die Arena. Der Dritte des vorjährigen Weltcup-Finales nutzte den glei-

chen Weg wie im Warm Up. Er riskierte nicht alles, war aber trotz eines Abwurfes zehn Sekunden schneller als im Warm Up. Nun musste er warten, ob diese Zeit für die Siegerrunde der besten Drei reichen würde. Der nächste Starter, Koos de Ronde aus den Niederlanden mit seinem auffälligen Gespann (2 Schecken, 1 Schimmel, 1 Rappe), haderte mit der Jury. Auf der Brücke sprang eines seiner Vorderpferde über den Strang. Erst nach mehreren Hindernissen, die er nicht voll fahren konnte, läutete ihn die Jury ab. Aufgrund des Tempos und der Positionen der Jury war der Fehler schlecht zu sehen. Der Niederländer hatte sich aber mehr als nur Platz Sieben ausgerechnet.


Boyd Exell aus Australien, Sieger der Qualifikationen von Hannover und Stockholm und somit einer der Favoriten zeigte Nerven. Mit drei Abwürfen wurde er nur Vierter. Als nächster Fahrer kam Benjamin Aillaud mit seinen Schimmeln auch nicht ungeschoren durch den Parcours, war aber mit einem Abwurf 2,5 Sekunden schneller als Christoph Sandmann. Auch Ijsbrand Chardon, bereits zweimal Weltcup-Sieger, kam mit dem Ziel nach Leipzig, den Titel zu holen. Doch auch er zeigte Nerven. Mit drei Abwürfen qualifizierte er sich gerade noch für die Siegerrunde, die er dann mit dem dritten Platz nicht mehr verbessern konnte. Nun musste Christoph Sandmann ran. Er zeigte eine Runde vom Feinsten. Selbst die Konkurrenz war begeistert. Ohne Fehler und schnell unterwegs nahm er den

nach ihm startenden Franzosen, der einen Abwurf hatte, fast neun Sekunden ab. Dieser war mit Platz zwei aber trotzdem sehr zufrieden zumal in seiner ersten Weltcup-Saison und ließ sich vom Leipziger Publikum feiern. „Wir hatten heute gegen Sandmanns zweite Runde keine Chance“, zeigte sich der drittplatzierte Ijsbrand Chardon sportlich fair.

„Wenn Sie mir vorher gesagt hätten, dass ich Leipzig als Sieger verlassen werde, hätte ich das nicht geglaubt. Der technische Kurs von Dr. Wolfgang Asendorf, lag mir gut.“ So ein überglücklicher Sandmann. „Heute ist mein Team super gelaufen und es war fantastisch vor diesem Publikum zu fahren.“

### Mit Alf auf Siegkurs

Sandmann nutzte die Erfahrung seines 20-jährigen Wallach Gerlof „Alf“ als Vorderpferd und war sehr stolz auf ihn. „Er ist der Letzte seines vorhergehenden Rappen-Vierspanners. Schon im Vorjahr wollte der Bundestrainer das ich „Alf“ raus nehme, weil die anderen braun sind. Ich plane aber auch noch dieses Jahr mit ihm!“

Nachdem der Franzose im Ziel war und der deutsche Sieg feststand, flossen auf dem Abfahrplatz die Tränen. Auch Titelverteidiger Michael Freund standen die Tränen in den Augen. Kein Wunder wenn man weiß, dass die Familien Sandmann und Freund eng befreundet sind. Mit Christoph Sandmann hat er einen würdigen Nachfolger gefunden.  KHL